

Auslandssemester an der Purdue University



Inhalt

Auslandssemester an der Purdue University	0
1 Einleitung	1
1.1 Studiengang, Semester	1
1.2 Taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule	1
1.3 Gründe für das Auslandssemester	1
2 Vor dem Aufenthalt	1
2.1 Vorbereitung & Bewerbung	1
2.2 Finanzierung	2
2.3 Visum	2
2.4 Versicherung	2
2.5 Anreise	2
3 Während des Aufenthalts	2
3.1 Ankunft.....	2
3.2 Buddy Service & Orientation / Integration	3
3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse.....	3
3.4 Wohnen.....	4
3.5 Organisatorisches.....	4
3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen	5
4 Interkulturelle Erfahrungen	5
4.1 Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?	5
4.2 Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?.....	5
4.3 Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?.....	6
5 Weitere wichtige Informationen und konstruktiv-kritische Anmerkungen	6
6 Fazit.....	6

1 Einleitung

1.1 Studiengang, Semester

Wäre ich in München geblieben wäre ich im fünften Semester des Luft- und Raumfahrttechnik Studiums gewesen. Studienplangemäß wäre hier das Praxissemester geplant gewesen, welches ich nun im sechsten Semester ableiste.

1.2 Taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Ich war vom 23.08.2012 bis zum 22.12.2021 an der Purdue University.

1.3 Gründe für das Auslandssemester

Schon während der Schulzeit hatte ich die Idee im Bachelor ein Auslandssemester zu machen. Als Luft- und gerade als Raumfahrtinteressierter sind die USA natürlich ein Traumzielland. Dass die HM mit der „Cradle of Astronauts“, wie sich die Purdue University auch nennt, eine der Raumfahrtunis der USA schlecht hin, ein Partnerprogramm hat, kam da gerade gelegen.

2 Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Die Bewerbung für ein Auslandssemester an einer Partnerhochschule der HM ist gut organisiert. Nach einem kurzen Beratungsgespräch mit dem International Office habe ich mich recht kurzfristig um die nötigen Unterlagen gekümmert. Welche das sind lässt sich online nachsehen, wichtig ist z.B. die Gültigkeit des Reisepasses. Man bewirbt sich für drei Partnerhochschulen in den USA und kann diese ranken.

Man braucht für ein Auslandssemester in den USA in der Regel einen Sprachnachweis. Speziell für Purdue reicht der von der Hochschule angebotene DAAD-Sprachnachweis. Purdue akzeptiert diesen allein zwar nicht, das International Office stellt dann aber auf Nachfrage ein weiteres Schreiben aus, was die Sprachliche Fähigkeit des Studierenden belegt. Andere US-Universitäten verlangen den TOEFL-Test.

Es folgt ein Auswahlgespräch, bei dem man mit weiteren Studierenden gemeinsam, die sich auf die selbe Universität beworben haben, nach einander Fragen beantwortet. Hierbei gilt es sich vorher über die Uni zu informieren um darlegen zu können, warum man genau diese gewählt hat. Des Weiteren ist es ratsam, sich dem interkulturellen Austausch offen zu zeigen.

Durch einfaches Ankreuzen bewirbt man sich zusätzlich für das PROMOS-Stipendium. Man erfährt allerdings erst später ob man hierfür auch ausgewählt wird. Das Auswahlgespräch für das Auslandssemester enthielt auch die Frage, warum man durch PROMOS gefördert werden sollte.

2.2 Finanzierung

Ich habe eine Förderung im Zuge des PROMOS-Stipendiums erhalten, die allerdings nicht die gesamten Kosten abdecken konnte. Zur weiteren Finanzierung haben mich meine Eltern unterstützt.

2.3 Visum

Um das Visum zu beantragen brauchte man das DS-2019 Dokument, welches von Purdue aus nach Deutschland geschickt wird. Zusätzlich muss man online das DS-160 beantragen. Anschließend kann man ebenfalls online das Visum beantragen, dafür ist noch ein Termin im Konsulat notwendig. Da die Termine begrenzt sind, lohnt es sich, sich früh um einen Termin zu bemühen.

2.4 Versicherung

Ich habe extra für dieses Semester eine Auslandskrankenversicherung bei der ERGO abgeschlossen. Purdue verpflichtet alle Studenten, krankenversichert zu sein, und bietet selbst auch eine solche an. Als Austauschstudent kann man dann seine Versicherung als Waiver dort vorlegen, diese muss Mindeststandards erfüllen (online einsehbar), was aber selten eine Hürde darstellt.

2.5 Anreise

Ich bin vom Münchener Flughafen nach Chicago geflogen, blieb dort für einige Tage und habe die Stadt gemeinsam mit amerikanischen Familienfreunden besichtigt, die mich anschließend auf deren Rückweg mitgenommen und nach Lafayette gebracht haben. Dort musste ich ein paar Tage im Drury Inn Hotel übernachten, bis meine Unterkunft bezugsbereit war.

3 Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Die Ankunft musste ich selbst organisieren. Da der Campus frei zugänglich ist kann man diesen aber schon vorab ein bisschen kennenlernen.

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Zu Beginn des Semesters gibt es freiwillig, noch vor Beginn der Vorlesungen, eine Einführungswoche. Beim „Boilder Gold Rush“ werden angehende Studierende in Gruppen von älteren Studierenden durch ein Programm geleitet.

Während das Programm selbst nicht sehr spannend ist und der Preis für diese Einführungswoche mit 320 \$ auch beachtlich ist, hilft diese jedoch sehr, erste Kontakte zu knüpfen und neue internationale Freunde kennen zu lernen. Der „Boiler Gold Rush“ ist deswegen sehr zu empfehlen.

Es gibt auch einen Buddy Service, den ich aber nicht in Anspruch genommen habe.

Zusätzlich wird ein Gastfamilien-Programm angeboten, wobei man eine lokale Familie etwa einmal im Monat trifft. Das ist super um z.B. richtig amerikanisches Thanksgiving zu erleben!

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Ich habe vier Kurse belegt. Dabei gilt es darauf zu achten, dass man in Purdue jedes Semester mindestens 12 Credit Hours machen muss.

AT26200- Basic Aircraft Powerplant Technology

In diesem Kurs geht es um Luftfahrtantriebe, erst um Kolbenmotoren und dann um Turbinen getriebene Motoren. Neben dem theoretischen Teil gibt es auch ein Lab, bei dem man lernt Kolbenmotoren zu warten.

Der Kurs war eher auf Ausbildungsniveau, aber nicht weniger interessant. Gerade durch das Lab erhält man viele praktische Erfahrungen.

4 Credit Hours, angerechnet als Wahlpflichtfach (5 ECTS)

AT26502- Aircraft Electrical Systems

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Theorie von Schaltkreisen, geht dann aber auch näher auf in Flugzeugen verbaute elektrische Systeme ein. Auch hier gab es ein Lab, was einfach, jedoch nicht zu interessant war.

Meiner Einschätzung nach war der Kurs recht leicht.

3 Credit Hours, angerechnet als Wahlpflichtfach (5 ECTS)

ASTR37000- Cosmology

Das Thema dieses Kurses war Astrophysik. Das Thema ist hochspannend und sehr beeindruckend, die Hausaufgaben waren etwas komplizierter aber machbar. Man lässt sich auf viel angewandte Mathematik ein, jedoch meist nur in Form von Gleichungen.

Der Kurs hatte ein gehobenes Niveau, dennoch war er gut machbar.

3 Credit Hours, angerechnet als AW-Fach (2 ECTS)

HIST15200- History of the United States Since 1877

Der Titel gibt das Kursthema bereits vor. Der Professor hat das Thema oft auch in die Richtung Black History ausgelegt. Interessant sind die Zusammenhänge, die einander bedingen und Geschichte sehr logisch erscheinen lassen. Der Kurs ist sehr Leseintensiv.

Das Niveau war mittelmäßig bis hoch. Die Exams bestehen aus Essays, die man in etwa einer Stunde schreiben muss, als nicht Muttersprachler natürlich eine Herausforderung. Mit genug Vorbereitung jedoch gut machbar.

3 Credit Hours, angerechnet als AW-Fach (2 ECTS)

3.4 Wohnen

Ich habe mich für „Aspire at Discovery Park“ entschieden, und habe dort in einem Apartment mit 3 Mitbewohnern bezogen. Dabei teilt man sich zu zweit ein Badezimmer, hat jedoch ein abschließbares Schlafzimmer für sich, was mir sehr wichtig war. Auch wenn die Unterkunft recht teuer war (ich habe 804\$ pro Monat gezahlt, das ist bei anderen Apartments jedoch nicht anders) hat sie sich durch die tolle Lage, Sauberkeit und Privatsphäre gelohnt. Leider ist nur der Abschluss über einen Vertrag von einem Jahr möglich, jedoch kann man selbst einen Nachmieter (Für wohnen in Lafayette gibt es eine Facebookgruppe!) organisieren der dann den Vertrag übernehmen kann. Bei Aspire gibt es Frühbucherrabatt!

Man kann auch „on campus“, also in den Dorms wohnen, weiß dann allerdings nicht welchem man zugewiesen wird. Natürlich ist diese Option jedoch billiger! Man muss allerdings einen Meal Plan abschließen, d.h. man zahlt im Vorhinein für eine bestimmte (das kann man sich aussuchen) Anzahl an Mahlzeiten.

3.5 Organisatorisches

Der öffentliche Nahverkehr ist mit Studierendenausweis kostenlos.

Ich habe mir ein Konto bei N26 eingerichtet, da dort keine Kosten beim Zahlen in den USA anfallen.

Als Mobilfunkanbieter kann ich Mint Mobile empfehlen. Der Vertrag für 3 Monate wird samt SIM-Karte in großen (!) Targets in Chicago verkauft. Für die Semesterdauer kann man diesen dann allerdings dann wieder um 3 Monate, eine Vertragsplan Änderung ist aber möglich, verlängern.

Einkaufen auf dem Campus war nicht sehr leicht. Es gibt einen kleinen Target und einen kleinen Laden in Laufreichweite, um größere Einkäufe zu tätigen muss man jedoch auf den Bus, oder in meinem glücklichen Fall, auf Roommates mit Autos zurückgreifen. Essen wird in den fünf Dining Halls angeboten, ist mit 12,50 \$ aber eher teuer. Dafür kann man sich im Buffet Style bedienen.

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Eine der Freizeitmöglichkeiten schlecht hin sind die zahlreichen Spiele der Sportmannschaften. Ich persönlich habe gerade die Footballspiele sehr genossen.

Es empfiehlt sich sehr, dass wenn man schon ein ganzes Semester in den USA ist, man diese Möglichkeit ergreift und in den breaks (z.B. October break) dahin reist, wo man aus Europa nicht so schnell hinfliegen würde. Gemeinsam mit anderen Purdue Studenten habe einen Trip nach Houston, Texas gemacht um uns das NASA-Zentrum anzusehen, anschließend sind wir mit einem Mietwagen die Küste entlang Richtung mexikanischer Grenze gefahren, um in Starbase die neuesten Entwicklungen von Elon Musk mal mit eigenen Augen zu sehen. Das war mein absolutes Highlight, da man von öffentlichen Straßen schon alles sehr gut beobachten kann. In der Thanksgiving Break habe ich noch eine Reise nach New Orleans gemacht, um auch diese, ganz andere, Seite der vereinigten Staaten kennen zu lernen.

4 Interkulturelle Erfahrungen

4.1 Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?

Die meisten Vorstellungen haben sich tatsächlich bestätigt. Jedoch wusste ich schon zuvor recht viel über den Midwest und hatte keine Vorurteile.

4.2 Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?

Gerade aus Mitteleuropa kommend fällt ganz simpel der vorhandene Platz auf. Abstände sind nicht nur auf langer Distanz, sondern auch auf kurzer (Haus zu Haus) riesig. Wenn man dann noch Plakate sieht, die Grundstücke im Acre Maß zum Kauf anpreisen fühlt man den amerikanischen Spirit. Ich habe nicht erwartet dass das noch so ist!

Als Europäer fällt es manchmal schwer die politischen und religiösen Ansichten die gerade im Midwest vorherrschen zu verstehen. Das sind zwar Themen, über die man dort nicht mal eben so spricht, aber wenn man bereits eine gute Bindung zu jemandem aufgebaut hat ist es sehr interessant und aufschlussreich sich dessen Meinung anzuhören.

4.3 Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?

Zunächst wachsen die sprachlichen Kenntnisse, nicht unbedingt weil man besser Englisch spricht, sondern weil man dabei selbstsicherer wird.

Man wächst auch persönlich daran, alleine für eine längere Zeit im Ausland zu leben, denn man wird selbstständiger und darin selbstsicherer.

Die Purdue University ist gerade in der Luft- und Raumfahrt weltweit sehr angesehen und macht großen Eindruck im Lebenslauf!

Zudem baut man ein internationales Netzwerk auf, indem man Kontakte aus aller Welt kennenlernt, nicht nur den USA, die sicher hilfreich sind.

5 Weitere wichtige Informationen und konstruktiv-kritische Anmerkungen

Die HM hat nach dem Zuweisungsprozess nicht viel geholfen. Trotzdem war es einwandfrei möglich sich z.B. durch die Wirren eines Visumsantrags zu kämpfen.

Die Anrechnung bei der FK03 war zunächst nicht ganz klar. Man muss aber einfach direkt mit dem Prüfungskommissionsvorsitzenden oder dessen Stellvertreter kommunizieren, wenn es nur um die Anrechnung als AW-Fach oder Wahlpflichtfach geht. Pflichtfächer lassen sich nur sehr schwierig anrechnen, da diese genaue Übereinstimmung verlangen, was quasi nie der Fall ist.

In Indiana muss jeder Studierende gewisse Impfungen haben. Nicht alle davon sind bei uns üblich. Welche genau das sind lässt sich online nachlesen. Außerdem muss man einen Tuberkulose Test nach der Ankunft machen.

6 Fazit

Das Auslandssemester, gerade an der Purdue University, ist absolut empfehlenswert. Ich habe persönlich viel mitnehmen können und kann nur jedem, der darüber nachdenkt ein Auslandssemester zu machen, dieses wärmstens ans Herz legen. Als Raumfahrtinteressierter war Purdue eine der besten, wenn nicht sogar die beste Wahl.